

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 44: **Unterwegs in der Dichte**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zu den zentralen Ergebnissen der sozialwissenschaftlichen Mobilitätsforschung gehört der «Kuckuckseffekt» bei der Anschaffung eines privaten Automobils: Ist ein Auto erst einmal im Haushalt, drängt es die anderen Verkehrsmittel an den Rand oder wirft sie sogar aus dem Nest.¹ (Foto: Ulrich Vogt)

UNTERWEGS IN DER DICHT

Unter Verkehrsproblemen leidet so gut wie jede Grossstadt. Sie sind für alle Bewohner spürbar, jeder ist betroffen. Unsere Umgebung wird dichter und enger, der Verkehr und die verschiedenen Ansprüche nehmen zu – und damit auch die Konflikte. Ein Zurück zu verkehrseinsparendem Verhalten ist allerdings eher unwahrscheinlich. Genauso wenig, wie die Technologisierung zum papierlosen Büro geführt hat, entwickelt sich durch steigende Bewohnerzahlen in den Städten die Gesellschaft, in der jeder still sitzen bleibt.²

Im internationalen Vergleich geht es in den Schweizer Städten noch verhältnismässig «ruhig» zu. Doch auch hier lohnt es, sich Gedanken um die Zukunft zu machen. Aus- und Umbauten bestehender Infrastrukturanlagen sind eine wichtige Aufgabe. Das Versprechen kurzer Wege, lebendiger Plätze, ansprechend gestalteter Strassen, einfacher Umsteigebeziehungen und guter Infrastruktur für Velos und Fussgänger lassen beim Verzicht auf das Auto weniger Verlustgefühle aufkommen.

Die Verkehrsplaner begreifen die Mobilität heute als System und Zusammenwirken aller Verkehrsmittel. Um unterirdische Anlagen, urbane Seilbahnen oder zweistöckige Strassen als Lösung gegen den Verkehrskollaps geht es in dieser Ausgabe nicht, eher um Optimierung und Ausbau bestehender Strukturen. Ganz konkret: die Verlängerung der Tramlinie 8 in Basel ins angrenzende Deutschland. Sie soll helfen, den Verkehr in der trinationalen Region in den Griff zu bekommen – und vielleicht auch einen Wandel im Kopf bei der Verkehrsmittelwahl zu erreichen.

Daniela Dietsche, dietsche@tec21.ch

Anmerkungen

1 Weert Canzler, «Verkehr beginnt im Kopf» in: Michael Braum, Wilhelm Klausner (Hg.), Baukultur Verkehr, Orte/Prozesse/Strategien, Bundesstiftung Baukultur, Zürich, 2013.

2 Ton Venhoeven, Rick ten Doeschate, «Die mobile Stadt – auf Holländisch», a. a. O.

Weitere Informationen zum Buch: espa2ium.ch

5 WETTBEWERBE

Die Nachfolger der «Familie Schoch»

10 MAGAZIN

Ein Tunnel unter dem Bosphorus | Sport und Bewegung in der Dichte | Planungshilfe Güterverkehr | Zeitreisen als Planungsinstrumente | Der Garten als Wissensraum

16 PLATZ MACHEN!

Rupert Wimmer, Jonas Bubenhofen Wer fährt und wer nicht? Wie und wie oft fahren wir? Welche Anreize braucht es, damit mehr Menschen auf das Auto verzichten?

20 MIT DEM ACHTER ÜBER DIE GRENZE

Michael Bont Die Tramlinie 8 in Basel wird derzeit über die Grenze nach Weil am Rhein verlängert. Ziel ist es, den Anteil des öffentlichen Verkehrs am Gesamtaufkommen zwischen Basel und den südbadischen Agglomerationsgemeinden zu erhöhen.

26 SIA

SIA-Form Fort- und Weiterbildung | Stunden- aufwandermittlung 2013 | Säule 3a für SIA-Mitglieder | Beitritte zum SIA im 3. Quartal 2013 | Kurzmeldungen

31 FIRMEN | PRODUKTE

IMP Bautest | Peri | Hydroplant | Podpod Design | Zaunteam | SPV Schweizerischer Plattenverband | Hawa | Zumtobel Licht | Armstrong Building Products

37 IMPRESSUM

38 VERANSTALTUNGEN